

Ein Ort, wo Sehnsüchte ihren Anfang nehmen

20 Jahre Ökumenische Flughafenseelsorge am Flughafen in Langenhagen



Enge Zusammenarbeit von beruflich und ehrenamtlich Tätigen : Karl-Martin Harms 8von links), Tanja Mewes, Iris Winter, Carsten Müller und Annette Burchardt. Foto: Andrea Hesse

LANGENHAGEN. Zum Evangelischen Kirchentag im Jahr 2005 begann die Arbeit der Ökumenischen Flughafenseelsorge am Hannover Airport; nun wurde der 20. Geburtstag dieses besonderen kirchlichen Angebotes mit Festgottesdienst und Empfang im Flughafen-Konferenzraum „Cockpit“ sowie zwei Konzerten und einem „Boarding mit Zuckerwatte“ gefeiert.

Pastor Karl-Martin Harms, seit 2019 evangelischer Flughafenseelsorger am Airport Hannover, ging in seiner Ansprache im Gottesdienst darauf ein, dass das Interesse an allem, was fliegt, schon vor vielen Jahren in ihm entstanden sei: Als Kind habe er in Laatzen in der Karlsruher Straße gewohnt; ganz in der Nähe des dortigen kleinen Messeflugplatzes. Der war allein durch einen schlichten Holzzaun gesichert, sodass der damals Achtjährige ganz dicht an die Cessnas und später auch Hubschrauber herankam. Mit einer Boxkamera hielt er ihre Starts und Landungen fest – mehr schlecht als recht, aber voller Leidenschaft fürs Fliegen schon damals.

„Der Traum vom Fliegen begleitet mich seit Kindertagen – sich lösen vom festen Boden, Abstand und eine andere Perspektive gewinnen, sich in die Lüfte schwingen, um Gott näher zu sein“, so Harms. Der Flughafen sei ein Ort

des Übergangs, das mache viele Menschen besonders ansprechbar für seelsorgliche Kurzgespräche – eilige Geschäftsreisende ebenso wie Familien, die in den Urlaub starten.

„Der Flughafen wird besonders in Ferienzeiten zu einem Ort, wo vielfältige Sehnsüchte ihren Anfang nehmen – nach Ruhe, nach Zeit für die Kinder, nach dem Treffen mit der Familie; oder auch nach Sightseeing oder Sport“, sagte Pastoralreferentin Annette Burchardt, Harms’ katholische Kollegin in der Flughafenseelsorge. „Die Mitarbeitenden in unserem Team sorgen mit ihrem Tun dafür, dass das Sehnen der Menschen einen guten Anfang nimmt.“

Professor Martin Roll, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen-GmbH, sprach dem Team der Flughafenseelsorge, zu dem neben Karl-Martin Harms und Annette Burchardt auch mehrere ehrenamtlich Mitarbeitende gehören, großen Dank aus. Gerne stelle der Flughafen die Räume der Kapelle auf der Ankunftsebene zwischen den Terminals A und B seit 20 Jahren kostenfrei zur Verfügung: „Das dient allen Menschen hier am Airport; Reisenenden ebenso wie unseren Mitarbeitenden.“ In diesem Zusammenhang erinnerte Roll auch an die Zeit der Corona-Pandemie, die für

den Flughafen den Absturz bedeutet habe: „Noch heute gibt es hier in der Kapelle jährlich ein Totengedenken.“

Dirk Jonas, Superintendent des Kirchenkreises Burgwedel-Langenhagen, zu dessen Konvent (Gemeinschaft der Pastor*innen) Karl-Martin Harms gehört, dankte allen ehrenamtlich Tätigen ebenso wie den beruflich Mitarbeitenden der Flughafenseelsorge für ihr gemeinsames Engagement: „Ohne Sie ginge das hier gar nicht.“ Einen Dank richtete er auch an die hannoversche Landeskirche, die den Dienst von Karl-Martin Harms in der Flughafenseelsorge finanziert.

Der Flughafenseelsorger selbst wird den Hannover Airport schon bald verlassen: Ab August wird er als Gemeindepastor in der Kirchengemeinde St. Nikolai Kirchhorst tätig sein, der Flughafenseelsorge aber übergangsweise noch als Ansprechperson zur Verfügung stehen. Um die Wiederbesetzung der Seelsorgestelle am Flughafen zu sichern, sei er bereits mit dem Landeskirchenamt im Gespräch, erklärte Dirk Jonas.

Mit Hoffnung in die Zukunft

Gymnasium Mellendorf: Abiturienten feiern Gottesdienst

MELLENDORF. „Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen, trinken und anziehen sollt. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Körper mehr als die Kleidung?“ – Mit dieser Fragen eröffneten Charlotte Bartmer und Charlotte Bierschenk den Abiturgottesdienst des Gymnasiums Mellendorf. Die Botschaft war klar: Das Abitur ist geschafft, ein wichtiger Lebensabschnitt liegt hinter den Schülerinnen und Schülern – und jetzt kann das Abenteuer Zukunft beginnen. Wie jedes Jahr fand der Gottesdienst am Abend vor der offiziellen Entlassungsfeier statt – in St.-Martini-Kirche in Brelingen. „Die Kirchengemeinde öffnete unkompliziert ihre Türen, sodass alle – ob Eltern, Freundinnen und Freunde, Lehrkräfte oder Gästewetterunabhängig dabei sein konnten“, freut sich Silja Debu-

an, die gemeinsam mit Mitschülern den Gottesdienst vorbereitet hat. In ihrer sehr persönlichen Predigt sprach Silja von der Hoffnung für die Zukunft. Dabei verschwieg sie nicht, dass die nächsten Jahre auch Fragen, Zweifel und Unsicherheiten mit sich bringen können: „Die Zukunft ist nicht nur Hoffnung, sie ist auch Unsicherheit – gerade in einer Welt wie dieser, in der sich alles so schnell zu verändern scheint.“ Doch genau deshalb sei Hoffnung so wichtig: „Hoffnung bedeutet nicht, dass alles immer leicht wird. Hoffnung heißt, ich bin nicht allein.“ Auch in den Fürbitten wurde dieser Gedanke spürbar. Besonders bewegend war das Gedenken an den verstorbenen Mitschüler Leonard Berndt.

„Sein plötzlicher Tod hat uns tief getroffen. Auch heute fehlt er – in den Reihen seiner Mit-

schülerinnen und Mitschüler, in Gedanken, in Gesprächen. Doch die Erinnerung an ihn bleibt“, fasst Thorsten Buck stellvertretend für den Abiturjahrgang zusammen. Fachobmann Christoph Badde zeigte sich beeindruckt: „Unsere Schüler haben den Gottesdienst mit viel Herz, eigenen Ideen und großem Engagement vorbereitet. Das war wirklich besonders. Ihr werdet uns ab Sommer fehlen.“ Mit dem Abitur in der Tasche gehen die einen nun neue Wege – während die nächste Generation schon bereitsteht: Am 14. August beginnt für 156 neue Fünftklässlerinnen und Fünftklässler ihr Abenteuer am Gymnasium Mellendorf. Begrüßt werden sie traditionell mit einem Open-Air-Gottesdienst auf der Pfarrwiese in Bissendorf. „Dann sind wir wieder komplett“, freut sich Schulleiterin Katrin Meinen.



Der Abiturgottesdienst fand am Abend vor der Entlassungsfeier statt. Foto: privat

Berufsorientierung hautnah

Zwölftklässler des Gymnasiums Mellendorf auf der Vocatium in Hannover



Die Schülerinnen und Schüler der zwölften Klasse orientierten sich in Sachen Berufsausbildung und Studium. Foto: privat

MELLENDORF. Welcher Beruf passt zu mir? Welche Studiengänge gibt es? Und wie bewerbe ich mich eigentlich richtig? Antworten auf diese Fragen suchten die Schüler des zwölften Jahrgangs des Gymnasiums Mellendorf in der letzten Schulwoche auf der Vocatium-Messe in Hannover – einer der größten Berufsorientierungsmessen der Region. „Bereits am Vormittag besuchten einige Schüler freiwillig die zahlreichen Info-Stände oder

hörten Vorträgen zu“, so Lennart Kolbert, der den Besuch für die Zwölftklässler organisierte. An den Messeständen bot sich den Jugendlichen ein breites Spektrum an Möglichkeiten: Vom Austausch mit Unternehmen wie der Bundeswehr, der Ustra oder Volkswagen über Informationen zu Ausbildungsmöglichkeiten bei Rossmann bis hin zu Gesprächen mit Hochschulen, die über Studiengänge, Zugangsvoraussetzungen und Studienalltag in-

formierten. Auch das Mitmachprogramm sorgte für Abwechslung: Beim Gabelstapler-Simulator, Reaktionsspielen oder Programmier-Workshops konnten die Schülerinnen und Schüler selbst aktiv werden. Die Messe kam insgesamt gut an. „Eine super Erfahrung – ich habe einen echt guten Einblick in verschiedene Berufsfelder bekommen“, berichtete Zwölftklässlerin Elena beigeistert. Und Nele ergänzte: „Besonders die individuellen Be-

ratungstermine waren hilfreich – da konnte man ganz gezielt Fragen stellen.“ Auch die Vielfalt des Angebots wurde gelobt: „Die Auswahl war wirklich groß – für jeden war etwas dabei.“ Ganz nebenbei füllten sich auch die mitgebrachten Stoffbeutel: Kugelschreiber, Trinkflaschen, Süßigkeiten und andere Giveaways sorgten am Ende für volle Taschen – und vielleicht für die eine oder andere Idee für die berufliche Zukunft.

Hannoversche Allgemeine
Neue Presse
Marktplatz
präsentieren im

STADTMUSEUM BURGDORF
• Schmiedestraße 6 •

DIE GROSSE WELT VON
playmobil
Diorama Artist Oliver Schaffer

FAMILIEN-
AUSSTELLUNG
MIT ÜBER
5.000 FIGUREN

Öffnungszeiten:
Fr.-So. 14:00-17:00 Uhr
www.vvburgdorf.de

Diorama
Artist
OLIVER SCHAFFER

03.05.-03.08.2025

Logo of the City of Burgdorf and various sponsors like Baulöwe, Förderverein Stadtmuseum Burgdorf, and Region Hannover.